



Das Neue Schloss

für Kinder



Unterwegs
mit Folichon



Bayerische
Schlösserverwaltung



Herzlich Willkommen im Neuen Schloss in Bayreuth!

Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Folichon.

Vor mehr als 250 Jahren habe ich in diesem Schloss gewohnt. Meist bin ich heimlich und unbeobachtet durch die Räume gestreunt, denn ich war der Lieblingshund der Schlossherrin, der Markgräfin Wilhelmine.

Ich freue mich, Dir das Neue Schloss zu zeigen. Wau, wau!



Da mein Schloss wirklich alt ist, musst Du Dich beim Besuch unbedingt an folgende **Regeln** halten:



Essen und Trinken ist
in den Schlossräumen verboten!



Bitte nichts anfassen und natürlich nichts
mit dem Bleistift bemalen!



Erinnerungsfotos sind erlaubt.
Aber bitte den Blitz beim Fotografieren
ausschalten!

Treppenhaus - 1. Stock



Abb. 2

Wau, es geht los:

Geh nun von der Kasse aus zurück in den Durchgang. Zwei Treppenhäuser führen nach oben in den ersten Stock. Wir nehmen das linke Treppenhaus.



Aufgabe 1:

Wieviele Stufen führen nach oben? Schätze und trage hier ein:

Und jetzt geh nach oben und überprüfe Deine Schätzung!

Den ersten Stock nennt man auch „**bel étage**“ (gesprochen: bäl ätaasch). Das ist ein französisches Wort und bedeutet „schönes Stockwerk“. Und das ist wirklich nicht gelogen: Im ersten Stock gibt es viele prachtvolle, wunderschöne Zimmer. Überzeug Dich selbst!

Lösungen - sofern es die gibt - findest Du auf der vorletzten Seite dieses Heftes!

Gardereitersaal



Abb. 3

Der erste Raum ist der Gardereitersaal. Hier hielten sich die Gardereiter auf - Soldaten, die schöne Uniformen trugen und das Schloss bewachen sollten. Jeder, der ins Schloss wollte, musste an ihnen vorbei. Natürlich waren sie bewaffnet, sie mussten sich ja wehren können.

Der Künstler, der die Decke des Zimmers verziert hat, stellte - passenderweise - Ausrüstung und Waffen von Soldaten dar. Diese Verzierungen hat er aus einer Masse aus Gips geformt. Die Fachleute sagen dazu „**Stuck**“.



Aufgabe 2:

Schau genau hin! Kannst Du alle entdecken?

Speer

Helm

Pfeile

Brustpanzer

Schild

Bogen

Schwert



Abb. 4



Abb. 5

Wie mein Frauchen **Wilhelmine** und ihr Mann **Friedrich** aussahen, zeigen zwei Gemälde in diesem Saal: Beide sind darauf ungefähr 20 Jahre alt, Wilhelmine wurde 1709 geboren, Friedrich 1711. Wilhelmine war eine preußische Prinzessin. Sie wurde von ihren Eltern mit dem Bayreuther Prinzen Friedrich verheiratet. Damals bestimmten die Eltern, wen die Kinder heiraten mussten. Beide kannten sich vorher kaum. Gott sei Dank haben sich Wilhelmine und Friedrich von Anfang an sehr gut verstanden. Sie hatten auch gemeinsame Hobbys, wie beispielsweise Musik. Sie bekamen eine Tochter, die sie Elisabeth Friederike Sophie nannten.

Wilhelmine und Friedrich waren Markgräfin und Markgraf von Bayreuth. Bayreuth war damals nicht nur eine Stadt, sondern ein eigenes – allerdings kleines - Land. Es reichte von Hof bis fast nach Nürnberg. Und Friedrich und Wilhelmine herrschten in diesem Land. In Bayreuth hießen diese Herrscher Markgraf und Markgräfin.

Dennoch war Wilhelmine in Bayreuth oft traurig und unglücklich. Sie wünschte sich jeden Tag Feste, Bälle, Theatervorstellungen, Opern und Konzerte - kurz: ein prachtvolles Leben in Reichtum und mit viel Abwechslung. Aber Bayreuth war nur eine kleine Herrschaft, kein großer Königshof, und konnte das nicht bieten.

So, wau, und schon geht's weiter!

Festsaal

Hereinspaziert in den größten Raum des Schlosses, den Festsaal. Hier wurden rauschende Feste gefeiert: Musiker spielten, an langen Tafeln wurde gegessen und getrunken. Natürlich wurde auch getanzt. Hast Du Lust ein Tänzchen zu wagen? Na, dann los...



Abb. 6



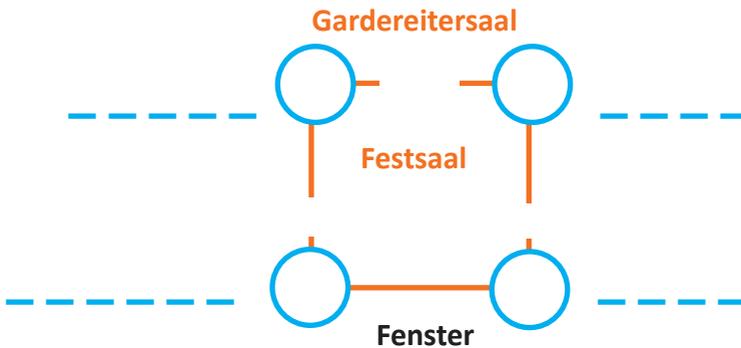
Abb. 7

Die Saaldecke mit dem Blau und den goldenen Verzierungen ist sehr prächtig. Glaub aber nicht, dass die Verzierungen an der Decke durch und durch aus Gold sind. Da muss ich Dich leider enttäuschen: Wieder ist es Stuck, also Formen aus Gips. Über den Stuck hat man eine hauchdünne Schicht aus echtem Gold gelegt. Dafür hämmerte und walzte man ein Stück Gold so lange, bis es so dünn wie ein Blatt war. Darum nennt man es auch „**Blattgold**“.

Besonders schön sind die Darstellungen in den runden Rahmen in den Ecken des Saals: Die kleinen, nackten Jungen, die Du in den Rahmen siehst, nennen die Fachleute „Putti“. Hier stellen sie die vier Elemente dar - also Feuer, Wasser, Luft und Erde.



Aufgabe 3: Welcher Putto steht für welches Element? An dem, was sie tun oder bei sich tragen, kann man es gut erkennen. Trage ein: Feuer, Wasser, Luft, Erde



Friedrich wollte damit zeigen, dass er über alles, wirklich: alles in seinem Land herrschte - auch über die Natur.

Rechts vom Festsaal befinden sich die Zimmer meines Frauchens. Es sind ziemlich viele. Zusammen nennt man all diese Zimmer den **Damenflügel**.

Links sind die Zimmer meines Herrchens, des Markgrafen Friedrich, der sogenannte **Herrenflügel**.

Lass uns erst die Zimmer meines Frauchens ansehen!

Damenflügel - Erstes Vorzimmer

Wilhelmine hatte hier 16 Gemälde von Familienmitgliedern aufgehängt. Heute sind es leider nur noch sieben.



Aufgabe 4:

Wilhelmines Eltern kannst Du sicher erkennen. Oder?

Wilhelmines **Mutter** ist Sophie Dorothea von Hannover, ihr **Vater** der preußische König Friedrich Wilhelm. Die anderen Bilder zeigen vier ihrer neun Geschwister. Die Dame mit dem blauen Kleid und der großen rosa Schleife um den Hals ist eine Schwägerin. Sie hat Wilhelmines Lieblingsbruder Friedrich (gleich daneben) geheiratet, der nach dem Tod seines Vaters König von Preußen wurde.



Abb. 8

Sie hat Wilhelmines Lieblingsbruder Friedrich (gleich daneben) geheiratet, der nach dem Tod seines Vaters König von Preußen wurde.

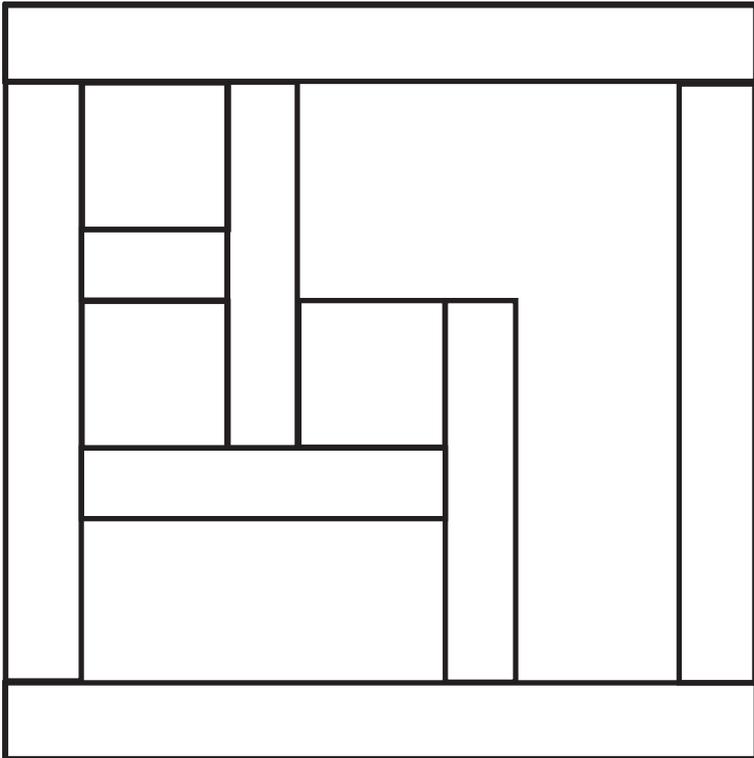
Der **Boden**, auf dem Du stehst, ist noch aus der Zeit Wilhelmines. Und das Besondere: In jedem Zimmer hat der Boden sein eigenes Muster. Zum Teil sind diese Muster richtig kompliziert. Also immer mal wieder auf den Boden schauen! Du wirst noch staunen!



Aufgabe 5:

Hier wurde begonnen, das Muster einer Bodenplatte dieses Raumes aufzuzeichnen.

Kannst Du die Zeichnung fertigstellen?



Aufgabe 6:

Und wenn Du Lust hast, kannst Du Dir zu Hause noch ein anderes tolles Bodenmuster ausdenken!

Zweites Vorzimmer

Siehst Du das **Kinderbild**? Das ist Wilhemine, sie war zwei Jahre alt. Hübsch sieht sie aus, nicht wahr? Damals haben noch alle gedacht, sie würde den Prinzen von England heiraten und später Königin von England werden.



Aufgabe 7:

Schau Dir das Bild genauer an! Was denkt die kleine Wilhelmine gerade? Trage in die Denkblase ein!

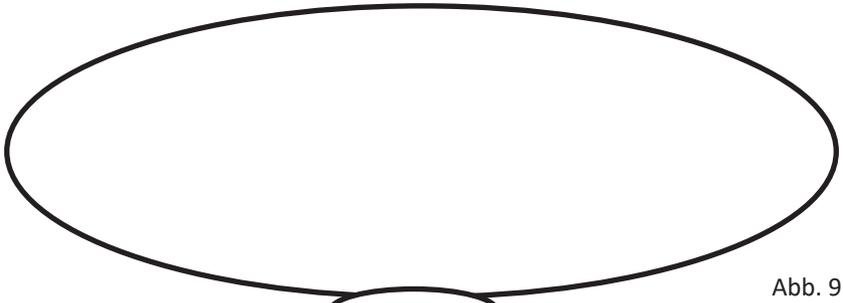


Abb. 9



Audienzzimmer

In diesem Zimmer empfing Wilhelmine Besucher und hörte sich ihre Anliegen an. Jeder **Besucher**, der mit Wilhelmine sprechen wollte, musste erst einmal warten. Dafür gab es zwei Zimmer - die beiden Vorzimmer, die Du schon besichtigt hast. Erst im dritten Raum, also hier, wurden die Gäste dann von Wilhelmine empfangen.



Abb. 10

1. Vorzimmer:
Besucher
wartet

2. Vorzimmer:
Besucher
wartet

Audienzzimmer:
Wilhelmine spricht
mit dem Besucher

An den Wänden hingen schon damals wertvolle Teppiche. Sie waren nicht nur schön anzusehen, sondern sorgten auch dafür, dass es länger warm in den Räumen blieb. Diese hier zeigen Szenen aus einer französischen Oper.

Spiegelscherbenkabinett



Abb. 11

Wilhelmine hatte einige Zimmer, die - wie dieses - nur für sie gedacht waren. Dort wollte sie es möglichst bequem haben. Nur ihre engsten Freunde, ihre Familie, Hofdamen und Diener hatten Zutritt.

Wenn Du an die Decke schaust, verstehst Du sicher, warum dieser Raum „Spiegelscherbenkabinett“ (Kabinett = kleines Zimmer) genannt wird:

Große und kleine, runde und eckige Spiegelstücke sind dort verteilt. Dadurch sieht die Decke so aus, als hätte sie Löcher. Die Scherben sind Teil eines großen Bildes. Das Land, das gezeigt wird, soll **China** sein.



Aufgabe 8:

Auf der nächsten Seite findest Du ein Foto der Decke. Leider sind einige Stellen verdeckt. Welche Tiere verbergen sich dort?

Wilhelmine war begeistert von allem, was aus China kam. Das war große Mode damals bei den Reichen: Man sammelte chinesisches Porzellan. Feine Stoffe und Tapeten aus Seide oder Papier aus China waren sehr beliebt.



Aufgabe 9:

Hier im Spiegelscherbenkabinett hängt ein farbiges Porträt von Wilhelmine und eines von ihrer Tochter Elisabeth Friedericke Sophie, die wunderschön gewesen sein soll. Schau Dich um!



Abb. 12

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

Salon mit der Golddecke



Abb. 13

Wow! Die ganze Decke glänzt golden! Sie ist mit **Blattgold** vergoldet. Muscheln, Korallen und Wasserpflanzen aus Stuck sind an der Decke verteilt. Das Ganze erinnert an eine geheime Höhle in einem Felsen am Meer. Oft hat sich Wilhelmine hier zurückgezogen. Sie hat gelesen oder Briefe geschrieben und ich, ihr treuer Freund Folichon, lag zu ihren Füßen.

Japanisches Zimmer

Das hier ist mein Lieblingszimmer. Gefällt es Dir auch? Ich fühle mich hier wie in einem wunderbaren **Garten**. Fremde Pflanzen klettern entlang der vergoldeten Gitter, Vögel fliegen hin und her. Nur ein Baum fehlt, an dem ich mein Bein heben könnte...

Wilhelmine hat in diesem Zimmer mit ihren Lieben gerne Kaffee und Tee getrunken und geplaudert. Wenn ich Glück hatte, habe ich den einen oder anderen Happen vom leckeren Kuchen bekommen, denn die Damen wollten ja immer dünn sein und eine ganz schmale Taille haben.



Aufgabe 10:

Hier sind einige Fotos von echten Pflanzen und Tieren. Du kannst sie aus Stuck an den Wänden des Raumes entdecken. Ich bin gespannt, ob Du alle findest.



Abb. 14-17

Nebenan, in dem ganz kleinen Raum, siehst Du einen Stuhl aus Holz. Das ist ein **Leibstuhl**, die Toilette der damaligen Zeit: Man setzte sich auf den Stuhl. Der Stuhl hatte ein Loch, darunter stand eine Schüssel, die alles auffing. Die Schüssel mussten die Diener dann leeren.



Aufgabe 11:

Hast Du eine Idee, womit man sich damals „nach dem Geschäft“ sauber gemacht hat?

Jetzt musst Du zurück zum Spiegelscherbenkabinett und links abbiegen.

Pastellzimmer und Teezimmer



Abb. 18

Wilhelmine saß hier gerne mit ihren Hofdamen. Mit Handarbeiten, Kartenspielen, Zeichnen oder Malen vertrieben sie sich die Zeit.



Abb. 19

In dem kleinen Zimmer nebenan, dem Teezimmer, ist ein Kleid aus der Zeit Wilhelmines, also dem 18. Jahrhundert, ausgestellt. Leider hat es aber nicht Wilhelmine gehört.



Aufgabe 12:

Entwirf auf der nächsten Seite ein festliches Kleid für die Markgräfin Wilhelmine - am besten mit Buntstiften, wenn Du wieder zu Hause bist!



Musikzimmer



Abb. 20

Ich liebe **Musik!** Wenn Wilhelmine musiziert hat, habe ich gerne zugehört. Sie war wirklich begabt: Sie spielte gleich vier Instrumente. Auch Musikstücke, ja sogar ganze Opern, hat sie selbst geschrieben. Der Stuck an den Wänden und der Decke des Raumes zeigt ganz viele goldene Instrumente.



Aufgabe 13:

Einige Instrumente kennst Du sicher, weil man sie heute auch noch spielt. Welche? Schau Dich um!

Wilhelmine hat viele Sänger, Musiker, Tänzer und Schauspieler angestellt und bezahlt. Die Bilder, die hier hängen, zeigen einige von ihnen.

Der allergrößte Künstler ist aber an der Decke abgebildet: Orpheus, von dem sich bereits die Griechen und Römer Geschichten erzählten. Wenn Orpheus sein Instrument, die Lyra, spielte und dazu sang, kamen sogar die Tiere herbei. Sie lauschten der Musik und waren friedlich.

Was für eine Zauberei!



Aufgabe 14:

Welche sieben Tiere holt Orpheus hier im Musikzimmer zusammen? Trage ein:

A		<input type="checkbox"/>						
B	<input type="checkbox"/>							
C		<input type="checkbox"/>						
D			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
E					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F				<input type="checkbox"/>				
G	<input type="checkbox"/>							

A - Waldbewohner

B - bunter Vogel

C - weißes Pferd

D - Farbe des Bauchgefieders des kleinen Vogels

E - Tier mit zwei Höckern

F - großer Greifvogel

G - Der schönste und klügste Hund, den es je gab!

Lösungswort = Instrument, das sich in diesem Raum befindet und das Wilhelmine auch beherrschte

Herrenflügel

Jetzt verlassen wir die Zimmer Wilhelmines. Am besten läufst Du über den Flur (an den Besuchertoiletten vorbei) zurück ins Treppenhaus, und dann über den Gardereitersaal in den Festsaal. Dort biegst Du schließlich links ab in den **Herrenflügel**.

Erstes Vorzimmer

Dieses Zimmer trägt auch den Namen „**Kaiserfamilienzimmer**“. Links und rechts vom Kamin hängen noch heute Gemälde des damals herrschenden Kaiserpaares, nämlich von Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Franz I.. Die ältere Dame auf dem dritten Gemälde ist die Mutter Maria Theresias.



Abb. 21

Alle drei stammen aus der Familie der Habsburger, die mit der Familie von Friedrich und Wilhelmine, den Hohenzollern, in Konkurrenz stand. Prächtig gekleidet sind die Drei, oder? In diesem und im nächsten Zimmer warteten die Gäste des Markgrafen, erst im dritten Zimmer trafen sie ihn dann.



Aufgabe 15:

**Oben auf der nächsten Seite findest Du eine Außen-
aufnahme des Neuen Schlosses. Kennzeichne die Fen-
ster, die zu diesem Zimmer gehören!**



Abb. 22

Zweites Vorzimmer - Gobelinsaal



Abb. 23

Du befindest Dich jetzt im zweiten Wartezimmer. Überall an den Wänden hängen große Teppiche. Die Fachleute nennen diese **Wandteppiche** „Gobelins“. Sie wurden in einer Werkstatt in Frankreich hergestellt, die nach einer Familie von Färbern, der Familie Gobelin, benannt wurde. Die Bilder auf den Teppichen zeigen Ausschnitte von Geschichten des römischen Dichters Ovid. Wilhelmine hat diese sehr gerne gelesen.



Aufgabe 16:

Findest Du heraus, welcher Teppich welche Geschichte zeigt? Blättere um und verbinde die passenden Paare!



A) Der junge Jäger Actäon hat die Göttin Diana und ihre Begleiterinnen nackt gesehen. Darum verwandelt sie ihn: Erst wächst ihm ein Geweih, dann wird er ganz zum Hirsch.

B) Der junge Bacchus, begleitet von Leoparden, heiratet die schöne Prinzessin Ariadne und schenkt ihr eine wunderbare Krone zur Hochzeit.

C) Die schöne Daphne wird vom verliebten Gott Apoll verfolgt. Ihr Vater verzaubert sie, um sie vor Apoll zu retten: Daphne wachsen Äste und Blätter, sie verwandelt sich in einen Baum.

D) Der Hirtengott Pan, halb Mensch, halb Ziege, verfolgt ein schönes Mädchen, die Nymphe Syrinx. Sie hat Angst vor ihm und flüchtet ins Schilfrohr an einem Fluss. Auf ihr Bitten hin wird sie von anderen Nymphen in Schilfrohr verwandelt. Daraus stellt Pan eine Flöte her, die Panflöte.

E) Der Windgott Boreas verliebt sich in Oreithyia und versucht, sie für sich zu gewinnen. Vergeblich! Daher kommt er wütend angefliegen, packt die schöne Oreithyia und fliegt einfach mit ihr davon.

F) Ein Mann und eine Frau, Acis und Galatea, treffen sich heimlich, sie sind verliebt. Auf dem Berg sitzt wartend Polyphem, Galateas Freund. Noch weiß er nichts von dem Betrug.



Abb. 24-29



Geschafft? Wirf noch kurz einen Blick in den kleinen Raum in der Ecke. Wieder ein Stück China im Schloss: kleine Buddhas an den Wänden und ein lackiertes Schränkchen mit chinesischen Motiven.

Und dann geh einfach durch die nächsten beiden Zimmer hindurch. (Sie wurden nach Wilhelmines Tod stark verändert.) Das Beste kommt zum Schluss:

Palmenzimmer



Abb. 30

Herein in den Palmenwald! Gräser, Halme und Blüten wachsen zwischen Palmen. Kleine, knorrige Bäumchen tragen die Tische an der Wand. An der Decke schwirren märchenhafte Tiere. Und: Vieles ist vergoldet!



Aufgabe 17:

Welche Tiere findest Du an der Decke des Palmenzimmers? Kreuze an.

- Krake
- Vogel
- Drache
- Löwe
- fliegender Fisch
- geflügelte Schlange
- Einhorn
- Greif (Fabelwesen aus Löwe und Adler)

Das wunderbare Holz mit der tollen Maserung an den Wänden stammt von Nussbäumen. Aber lass Dich auch hier nicht täuschen: Die Schicht aus dem teuren Nussbaumholz ist sehr dünn. Unter der dünnen Holzschicht sind dann dicke Holzbretter aus billigem Holz, das es hier in den Wäldern gab.

Aufgabe 18: Welches Tier versteckt sich hier?



Wau, wau, oh, wie schade! Jetzt sind wir schon am Ende unseres Rundgangs. Hoffentlich hat es Dir gefallen! Schön, dass Du mich begleitet hast! Vielleicht sehen wir uns ja mal wieder?

Wilhelmines Welt

Markgräfin Wilhelmine ist 49 Jahre alt geworden, ihr Mann Friedrich 51 Jahre. Sie haben in der Markgrafschaft Bayreuth vieles geschaffen, einiges kannst Du noch heute besichtigen:

- Markgräfliches Opernhaus (5 Minuten zu Fuß von hier entfernt)
- Hofgarten Eremitage mit dem Alten Schloss Eremitage (am Stadtrand von Bayreuth)
- Felsengarten Sanspareil mit Morgenländischem Bau und Burg Zwernitz (ca. 40 Min. mit dem Auto von Bayreuth entfernt)
- Schloss und Park Fantaisie in Eckersdorf-Donndorf (10 Minuten von Bayreuth entfernt).

Abbildungen:

Abb. 1, 22 © Klaus Frahm, Börsen, Abb. 2-13, 18-21, 23-33 © Bayerische Schlösserverwaltung, München; 1,33 Thomas Köhler, Bayreuth; 2,31 Maria Custodis, München; 3,6,11,13,18,19, 20,21,23,30 Maria Scherf, München; 4 Rainer Herrmann, München; 5, 24-29 Irma Mayr, München, 7, 12 Maria Custodis/S. Baumgartner, München; 8, 10, 29 Andrea Gruber, München; 9,32 (+ Folichon) Maria Custodis/Andrea Hetzenecker, München; Abb. 14 Randy Fish - originally posted to Flickr as IMG_9716, CC BY-SA 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9698285>; Abb. 15 xulescu_g - Ardea cinerea, CC BY-SA 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=65795960>; Abb. 16 Stan Shebs, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=342567>; Abb. 17 Muninus <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6187514>

Impressum:

© Bayerische Schlösserverwaltung, Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage, Kornelia Weiß, Bayreuth 2020

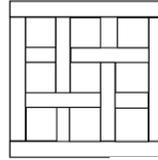
Lösungen

Aufgabe 1: 29 Stufen

Aufgabe 3:

FEUER	ERDE
WASSER	LUFT

Aufgabe 5:



Aufgabe 8:

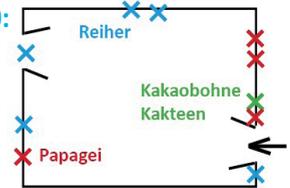
- 1 - Drache, 2 - Kakadu,
- 3 - Krokodil, 4 - Löwe,
- 5 - Delfin

Aufgabe 9:



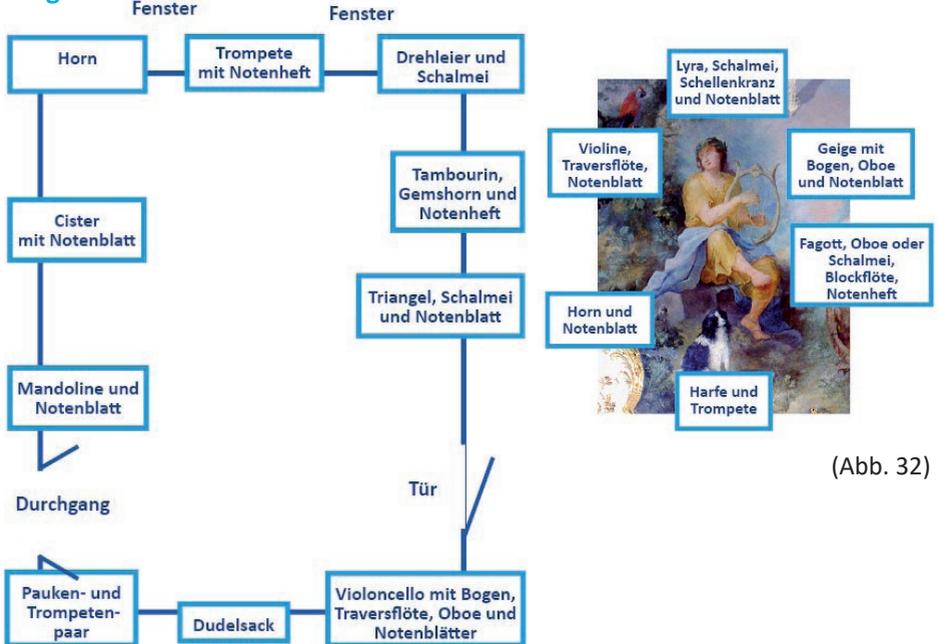
Elisabeth Friedericke
Sophie (Abb. 31)

Aufgabe 10:



Aufgabe 11: Stofftücher

Aufgabe 13:



(Abb. 32)

Aufgabe 14: Cembalo (A - Hirsch, B - Papagei, C - Schimmel, D - gelb, E - Kamele, F - Adler, G - Folichon)

Aufgabe 15:



Aufgabe 16: A6, B3, C5, D2, E4, F1; **Aufgabe 17:** Vogel, Drache, fliegender Fisch, geflügelte Schlange; **Aufgabe 18:** Drache



Au revoir!

Das ist Französisch und bedeutet „Auf Wiedersehen!“ Wilhelmine und ihr Mann haben vor allem Französisch gesprochen - wie alle Adligen und Reichen damals. Das war modern. Darum beherrsche ich es auch!

Und wenn Du jetzt noch Lust hast, kann ich Dir nur einen Spaziergang im Hofgarten und einen Abstecher zum Spielplatz dort empfehlen. Da kann man sich wirklich austoben...

Abb. 33

